

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 83.

Sonntag, den 24. März.

1839.

### Zum Palmsonntage.

„Vater unser, der Du bist im Himmel!“  
Der Du lebend auf des Stands Gewimmel,  
Groß und Kleine, segnend niederschau'st,  
„Heilig sei Dein Name!“ sei's vor allen  
Diesen Kindern, daß mit Wohlgefallen  
Du in ihnen Tempel Dir erbau'st!  
„Laß Dein Reich herab zu ihnen kommen!“  
O laß, jeder ird'schen Macht entnommen,  
Sie in Deiner Obhut sicher steh'n!  
„Nur Dein Wille, Herr, gesch' auf Erden!“  
Auch durch sie müß' er erfüllet werden,  
Freudig, wie in jenen sel'gen Hö'n.  
Bielbedürftig ist der Menschen Leben —  
Wenig können wir den Kindern geben;  
„Vater, gib Du ihnen täglich Brot!“  
„O vergieb, vergieb der Jugend Schulden!  
Lehre sie vergehend Unrecht dulden!“  
Stets vollkommner üben Dein Gebot.  
Nacht Versuchung ihnen — Gott, wir stehen:  
Hilf, daß sie im heißen Kampf bestehen,  
Früh sich stärken für noch schwerern Streit.  
„Ja, Du wirkst, o Gott, von allem Bösen  
Diese Deine Treuen einst erlösen!“ —  
„Dein ist Reich und Macht und Herrlichkeit!“

„Ohne die freie und wiederholte Erhebung des Herzens kann auch die religiöse Idee niemals lebendig und kräftig werden; es wankt im Wechsel der Gedanken selbst der sicherste Glaube, wenn er durch das Gebet nicht erneuert und in dem Gemüthe befestigt wird. Dazu bietet uns das Vaterunser in allen Formen der Darstellung eines der kräftigsten Hilfsmittel dar.“ Mit diesen Worten begleitete einer der ersten Geistlichen unsers Vaterlandes ein Buch, welches bereits den reichsten Segen verbreitete und auch ferner verbreiten wird. Obige, schon in manches Herz gegrabene Zeilen sind ihm entnommen. Wie hielten es am heutigen Tage für sehr passend, auf ein Werk aufmerksam zu machen\*), welches ein treffliches Weihe- und Erinnerungszeichen an heilige Stunden abgibt, sowohl für die Jugend, welche heute an heiliger Stätte das Bekenntniß erneuert, das einst Andere für sie ablegten, als auch für Erwachsene, die ihre Söhne und Töchter dem Altare des Herrn heute zuführen, oder überhaupt ihre besten Wünsche der Jugend unserer Stadt spenden, die heute in den Kreis der Gemeinde selbständiger eintritt.

\*) Wir meinen die herrlich ausgestattete neue Ausgabe des Werkes: „Das Vaterunser, ein Erbauungsbuch für jeden Christen, mit einer Abhandlung über den Inhalt und Gebrauch des Vaterunsers von D. von Ammon (Leipzig 1839, Kausler'sche Buchhandlung).“

### Die Confirmandin.

Mädchen, in dem frischen Myrthenkranze,  
Mädchen, mit dem frommen, heitern Sinn,  
Mit des Auges seelenvollem Glanze,  
Wo walfst heut so hold Du hin!  
Geist und Seele schwebt in Deinen Blicken,  
In dem Antheil hohe Himmelsthat,  
Und es hebt in heiligem Entzücken  
Hoher Ahnung Dir die keusche Brust!!  
„Sieh' mich zu dem Haus des Herrn heut waken,  
Hörst Du seiner Glocken Silberruf?  
Vorn Altare will ich betend niederfallen  
Des, der mich erhält, der mich erschuf!  
Will erheben von dem Erdenhale  
Zu ihm auf den freien Blick;  
Und in seines Lichtes hellem Strahle  
Leuchte meiner Zukunft Stiel.“  
Ja, er ist der Gott der Kraft, der Milde,  
Er giebt guten Mädchen ein Gewand,  
Rein und herrlich, wie nach seinem Bilde  
Sink die Bekerschaafne vor ihm stand.  
Schwesterlich umarmt der Geist die Hülle,  
Und die schöne Hülle selbst wird Geist,  
Wenn in heil'ger Andacht, Glut und Stille,  
Sel'ger Engel Klarheit sie umfließt!  
Auf der frischen Wangen Rosenauen,  
Seht die Seel' im Morgenroth herauf!  
Demuth, holde Schaam und Liebe thauen  
Schwesterlich den reinsten Purpur drauf.  
Aus des Mundes süßen Melodien  
Tönt die Seele freundlicher hervor,  
Aus der Sprache sanften Harmonien  
Steigt sie milder zu des Freundes Ohr.  
Auf der Stirne hohem Aethersbogen  
Thront, wie über seiner Welt, der Geist,  
Wenn der Jungfrau Busen keusches Wogen  
Und ihr reiner Blick den Schöpfer preist.  
Geist und Seele lebt in jeder Regung,  
Wie im Spiegel eine Lichtgestalt,  
In der Glieder leisesten Bewegung  
Ist der Geist, der schafft und wirkt und wakt.  
Diesen Schönheitszauber zu erringen,  
Sei Dein Streben, Dein Gebet und Stiel,  
Heb' auf der Begeißrung Adlerschwingen  
Zu des Lichtes Urquell Deinen Stiel!  
Eilt sie schnell dahin, des Lebens Jugend,  
Siegt doch über Alter, Gram und Zeit  
Fromme Andacht, Gottvertraun und Jugend,  
Sie verbürgt das Stiel der Ewigkeit.

D. Dietrich.

Verantwortl. Redacteur: Dr. Bretschel.